

# In Langenbach geht's um alles oder nichts

Fußball-Bezirksliga: Auch Weitfelds Gegner muss zwingend gewinnen – SG Ellingen will noch eine Rechnung begleichen

■ **Kreis Altenkirchen.** Am letzten Spieltag in der Fußball-Bezirksliga Ost sind in vier von sieben Begegnungen noch um offene Fragen in Sachen Auf- oder Abstieg zu klären. In beide Kategorien fällt das Duell auf dem Kunstrasen in Langenbach, das wie alle anderen Partien am Samstag um 17.30 Uhr angepfiffen wird.

**SG Weitfeld-Langenbach/Friedewald – TuS Burgschwalbach (in Langenbach, Hinrunde 0:3).** Die SG Weitfeld will am Samstag um Platz 13 kämpfen, während der Gegner aus Burgschwalbach Meisterschaftschancen besitzt. „Selbst wenn sich das nicht mehr lohnen würde, wären wir uns das selbst schuldig“, betont SG-Trainer Heiko Schnabel, der zudem klarstellt: „Ich übernehme die Verantwortung für diese Saison.“ Nicht nur er ist letztlich verblüfft, dass Weitfeld so tief in den Abstiegskampf verstrickt ist. Für die Rettung müssen mehrere Faktoren passen. Schnabel will sich jedoch stärker auf das Sportliche konzentrieren. Dabei gelte es, eine Tradition aufrecht zu erhalten, nämlich Heimspiele der SG Weitfeld über die TuS Burgschwalbach zu feiern. „Man sollte sich auf das Spiel freuen“, findet Schnabel, denn langweilig dürfte es nicht werden. Was die Startelf anbelangt, hat er nichts Neues zu verkünden. „Gucken, wer fit ist“, steht demnach an erster Stelle.

„Wir haben es nicht in der eigenen Hand, aber wir wollen unsere Hausaufgaben machen“, erklärt Burgschwalbachs Co-Trainer Tim Heimann. Hätte vor der Saison jemand angekündigt, dass die TuS am letzten Spieltag um die Meisterschaft mitkämpft, „hätte jeder gesagt, ‚der hat sie nicht mehr alle‘“. Entsprechend sind die Burgschwalbacher am Ende einer „herausragenden Saison“ relativ entspannt, wie Heimann beteuert. „Der Erfolg ist Walter Reitz gutzuschreiben“, betont der Co-Trainer, während der Chefcoach sich in der Reha befindet. Als „kleiner Dorfverein“ haben die Burgschwalbacher viel erreicht mit „Jungs aus der Umgebung“. Von denen fehlt am Samstag Justin Heimann we-

gen Prüfungsvorbereitungen. Zudem sei die Rückkehr von Simon Biebricher und Maximilian Janz sehr unwahrscheinlich. Doch dank Reserve und A-Jugend lasse sich der Kader voll besetzen.

**SG Berod-Wahlrod/Lautzert-Oberdreis – SG Ahrbach/Heiligenroth/Girod (in Berod, Hinrunde 1:5).** „Einen schönen Abschluss mit einem Sieg“, wünscht sich Nihad Mujakic, Trainer der SG Berod, für das Heimspiel gegen die SG Ahrbach. Beide Mannschaften sind gut in Form und haben zuletzt jeweils drei Mal in Serie gewonnen. Brisanz bietet die Partie eigentlich nicht, doch „es geht um drei Punkte, das ist für mich entscheidend“, betont Mujakic. Zudem kann seine Elf noch gewisse Ziele erreichen. So könnten die Beroder mit einem Dreier bei der Punktzahl mit den Ahrbachern gleichziehen. Weiterhin haben die

Einheimischen die Chance, sich den inoffiziellen Titel bester Aufsteiger zu holen, denn die SG Vettelschoß rangiert nur zwei Punkte vor ihnen. „Was wir die letzten Wochen geleistet haben, ist wirklich sensationell“, die Mannschaft habe „top geliefert“, freut sich Mujakic. „Es hat mir als Trainer unglaublich viel Spaß gemacht“, versichert er zudem.

Irgendwo zwischen dem sechsten und dem achten Tabellenplatz wird die Saison für die SG Ahrbach enden, ist sich der scheidende Trainer Niklas Wörsdörfer bewusst. Die Bilanz bezeichnet er als gut oder zumindest zufriedenstellend nach etlichen personellen Schwierigkeiten. Das wird sich bis zum Ausklang nicht ändern, aber „die Jungs werden alles raushauen und dann schauen wir mal“, wengleich gilt: „Es ist schwierig, in Berod zu gewinnen.“ Der Gegner habe sich stabilisiert und weiter entwickelt,

erkennt Niklas Wörsdörfer an. Der eigenen Mannschaft hat zuletzt ein 2:0 über Weitfeld weitergeholfen. Der Coach war da nicht dabei, Co-Trainer Rene Reckelkamm hat ihn an der Seitenlinie erfolgreich vertreten. Genauso wird nun am Samstag in Berod die Konstellation sein. Niklas Wörsdörfer und Torwart-Trainer Guido Birnfeld haben sich bereits intern vom Ahrbacher Kader verabschiedet.

**SG Ellingen/Bonefeld/Willroth – Spvgg EGC Wirges (in Willroth, Hinrunde 4:1).** Der Fußball sorgt manchmal für die kuriossten Konstellationen. So auch bei der Partie in Willroth. In der letzten Saison hätten die Wirgeser durch einen Sieg beim damaligen Tabellenführer SG HWW Emmerichenhain dafür sorgen können, dass Ellingen ein Entscheidungsspiel um die Meisterschaft erreicht. Doch nach Ärger mit Ex-Trainer Serkan Öz-

türk zogen die Wirgeser Verantwortlichen ihre Mannschaft vor dem letzten Spieltag zurück und traten nicht in Emmerichenhain an. „Das hat Niemand bei der SG Ellingen vergessen. Die Spieler und auch das Umfeld brennen darauf, Wirges am Samstag in die Suppe zu spucken und Burgschwalbach – deren Sieg in Weitfeld vorausgesetzt – zum Meister zu machen“, verspricht Sascha Wirtz vor seinem letzten Spiel als Ellinger Trainer. „Wir sind gut in Form, haben keine personellen Sorgen mehr, wollen mit einem Sieg die spielfreie SG Hundsangen punktemäßig überholen und noch Fünfter werden. Das wäre auch für uns ein toller Erfolg.“ Die Drähte nach Burgschwalbach glühen schon seit Tagen auf Hochtouren. „Sollte es uns gelingen, Burgschwalbach zum Meister zu krönen, werden sicherlich einige Kisten Kaltgetränke nach Straßhaus kommen“, ist sich Wirtz sicher. Trotz der kurzfristigen Kündigung zum Saisonende trotz Verlängerung in der Winterpause möchte Wirtz in seinem letzten Spiel noch mal alles geben. „Wir hatten großes Verletzungsspech über Wochen hinweg und werden am Ende vielleicht Fünfter. Für mich ist das keine schlechte Saison“, bedauert Wirtz nach wie vor die Entscheidung der SGE-Verantwortlichen.

„Jeder weiß, worum es geht. Wir freuen uns auf dieses Spiel“, berichtet Sven Baldus, der Trainer des Tabellenersten EGC Wirges, der sich am letzten Spieltag aus eigener Kraft den Titel sichern kann. „Es wäre ein unglaublicher Erfolg, wenn wir das schaffen würden“, sagt er und erinnert daran, dass er im Sommer vorigen Jahres keine Zusage von Spielern vor sich hatte, als er mit seinem Bruder Alexander das Traineramt in Wirges antrat. „Ich erwarte eine emotionale Ellinger Mannschaft“, weiß auch Sven Baldus um die Konstellation aus der Vorsaison, betont aber auch: „Wir haben heute keinen Spieler dabei, der dafür irgendetwas konnte.“ Der Verein habe sich noch vor der Saison bei allen Betroffenen entschuldigt und nun andere Ziele, denn „wir wollen Meister werden.“



Um sich selbst die Chance auf einen Verbleib in der Bezirksliga zu wahren, muss die SG Weitfeld (in Rot, links Jan Eric Schneider, rechts Tom Micha Duisenberg) unweigerlich ins Titelrennen eingreifen. Ein Weitfeldler Heimsieg gegen Burgschwalbach würde Spitzenreiter Spvgg EGC Wirges (in Blau) in die Karten spielen. Foto: Jogi

## Bezirksliga Ost

### Tabelle

1. Spvgg EGC Wirges	27	68:	36	56
2. TuS Burgschwalbach	27	63:	38	54
3. SG Vettelschoß/G./W.	27	67:	41	53
4. VfB Linz	27	74:	33	51
5. SG Hundsangen/St.-W.	28	64:	39	47
6. SG Ellingen/Bonef./Willr.	27	60:	41	45
7. SG Ahrbach/H./Girod	27	53:	40	43
8. SG Vettelschoß-St. K.	27	55:	48	42
9. SG Berod-W./Lautzert-O.	27	51:	50	40
10. SG Müschenbach/H.	27	53:	56	34
11. SG Wallmenroth/Sch.	27	41:	53	31
12. FC Kosova Montabaur	27	36:	66	28
13. SV Eintracht Windhagen	27	42:	75	20
14. SG Weitfeld-Lang./Fr.	27	39:	73	18
15. FSV Osterspau/Kamp-B.	27	23:	100	12

### Trainertipp

#### Lukas Haubrich (Müschbach)

Berod – Ahrbach	3:1
Weitfeld – Burgschwalbach	0:3
Osterspau – Westerbürg	0:5
Linz – Wallmenroth	3:0
Ellingen – Wirges	1:2
Windhagen – Vettelschoß	1:3
Müschbach – Kos. Montabaur	0:0

**VfB Linz – SG Wallmenroth/Scheuerfeld (Hinrunde 4:2).** „Einen ordentlichen Abschluss“, wünscht sich der scheidende Wallmenrother Trainer Thorsten Judt für seine Mannschaft am letzten Spieltag. Die bekommt es bei der Auswärtsfahrt zum VfB Linz jedoch mit einem „Angstgegner“ zu tun. „Da haben wir uns immer schwergetan“ und selbst eher gute Spiele verloren, erinnert sich Judt. Die Gastgeber sind aber am vergangenen Wochenende aus dem Meisterschaftskampf ausgeschieden, in dem sie einst als Favorit galten. „Wir fahren mit Respekt dorthin“, beteuert Judt trotzdem vor seiner letzten Partie als Wallmenrother Trainer. Das Hinspiel ging aus seiner Sicht mit 2:4 verloren, nun will man auf dem Kaiserberg „nichts herschenken“. Zum Wunsch nach einem versöhnlichen Ausklang gehört auch der Abschied einiger bekannter Spieler, so verlassen jetzt Sascha Mertens, Dominik Zimmermann, Niklas Platte, Lukas Schmitt und Luis Schuth die SG.

Nach dem Aus in der Meisterschaft ist beim VfB Linz Frust angesagt. „Es war mehr drin für uns, wir haben die Sache nicht ordentlich zu Ende gebracht. Jetzt wollen wir mit einem Sieg zumindest die Saison positiv zu Ende bringen und uns von unseren treuen Zuschauern mit einer ordentlichen Leistung in die Sommerpause verabschieden“, hofft der Linzer Trainer Thomas Schuster, der auf den Kader der vergangenen Wochen zurückgreifen kann. Thorsten Stötzer/lv

## Bietet der „Skinny Guy“ den Profis Paroli?

Hyrox: Tobias Lautwein startet heute Abend bei der Weltmeisterschaft in Manchester – Livestream im Internet

■ **Herkersdorf.** Nach einem dritten Platz bei der Weltmeisterschaft 2020 in Hamburg, dem WM-Triumph 2021 in Leipzig, dem Sieg bei der Europameisterschaft 2022 in Maastricht in der damals neuen Weltrekordzeit von 56:52 Minuten und Platz vier bei der EM in Maastricht Ende März diesen Jahres hat sich der gebürtige Herkersdorfer Tobias Lautwein nun mit Welttranglistenplatz zehn erneut für den Wettkampf der besten 15 Fitness-Sportler der Welt und somit zum dritten Mal für eine Hyrox-WM qualifiziert.

An die Hyrox-Weltmeisterschaften des Vorjahres hat der 36-Jährige keine guten Erinnerungen. Monatlang hatte er sich als amtierender Champion, der sich bei den Worldchampionships 2021 in Leipzig überraschend den Weltmeistertitel gesichert hatte, auf seine Titelverteidigung vorbereitet. Doch nach einer schweren Corona-Erkrankung im April 2022 mit einhergehender Gesichtslähmung musste der in Altenhof bei Wenden lebende Ausnahmesportler die Hyrox-WM in Las Vegas schweren Herzens absagen. Lautwein brauchte Monate, um sich von der Erkrankung wieder zu erholen.

Nun aber ist er zusammen mit dem starken Bayer Tim Wenisch, der den Herkersdorfer im Wettkampf Mitte April in Köln noch klar geschlagen hatte, sowie dem EM-Fünften 2023 Florian Gast aus dem Allgäu und Peter Schiller am heutigen Freitagabend einer von

vier Deutschen am Start des Elitefeldes bei den Hyrox Worldchampionships in Manchester (21.15 Uhr Deutscher Zeit/Live auf Youtube).

Doch für den ehemaligen A-Klasse-Rennradfahrer des RSC Betzdorf, Deutschen Duathlon-Amateurmeister im Team des TVE Netphen, den erfolgreichen Extrem-Hindernisläufer und guten Langstreckenläufer im Dress der SG Wenden und einem der besten Hyrox-Fitness-Sportler der Welt haben sich die Voraussetzungen zum Hochleistungssport seit gut einem halben Jahr gänzlich geändert. Seit dem 3. Oktober 2022 ist bei der Familie Lautwein in Altenhof bei Wenden nämlich alles anders. An diesem Tag sind zu den Mädchen Nina (5) und Hanna (3) auch noch die Zwillinge Jona und Lena hinzugekommen, haben aus vier nun sechs Lautweins gemacht und das Familienleben komplett auf den Kopf gestellt.

Beruf, Sport, Kinderbetreuung unter einen Hut zu bekommen, ist nun eine logistische Herausforderung. Mutter Christina, Lehrerin an der Gesamtschule Freudenberg (derzeit in Elternzeit), ist seit Jungtagen begeisterte Karate-Sportlerin und auch Karatetrainerin, und Leistungssportler Tobias Lautwein arbeitet als Sonderpädagoge in Meinerzhagen an der Grundschule Am Kohlberg und der Ebbeschule Valbert. „Natürlich ist das Familienleben auch anstrengend, aber die Kinder geben mir alles dreifach wieder zurück“, will

sich Lautwein keineswegs beklagen. „Vor einem Jahr habe ich noch die Zeit für 13 Stunden Training pro Woche gehabt und alles bis ins Detail planen können. Aber da hatten wir nur zwei Kinder, jetzt sind es vier. Jetzt bleiben mir manchmal nur sieben Stunden Training pro Woche“, erklärt der 36-Jährige ohne jegliches Bedauern, denn das neue Familienleben habe er ja selbst so gewählt. Mit den Vollprofis könne er da nicht mehr mithalten, denn die kommen auf mindestens 20 Trainingsstunden pro Woche.

Als die Zwillinge kurz nach der Geburt ernsthaft erkrankten und gleich mehrfach zur stationären Behandlung ins Kinderkrankenhaus mussten, war über viele Wochen nicht mehr an Leistungssport zu denken. „Ich habe wochenlang nur vier Stunden Schlaf gehabt“, erinnert sich Lautwein. Umso überraschender gelang ihm Ende März der vierte Platz bei den European Championships im niederländischen Maastricht.

Im April wurde er dann durch eine zweite Corona-Erkrankung erneut ausgebremst und musste den Start bei den Deutschen Berglauf-Meisterschaften absagen. Wenig Training, Schlafmangel, kaum Regeneration – „ich habe als Familienvater mit vier Kindern und dazu mit Lehrertätigkeit gegenüber den Vollprofis sicher die schlechtesten Voraussetzungen aller Teilnehmer“, weiß Lautwein vor dem WM-Start am Freitagabend.

Dennoch ist er zuversichtlich, gegen einige der Besten bestehen zu können: „Ich lebe sehr gesund, ernähre mich gut, trinke seit vielen Jahren keinen Alkohol und habe trotz aller Schwierigkeiten gut trainiert. Mein Leistungsniveau ist viel besser als noch im März bei der EM. Ich kann sicher 33:30 Minuten über 10 Kilometer laufen, so gut war meine Laufform noch nie.“ Zwar seien die ersten beiden Workouts, der Ski-Ergometer und das Schlitten-Schieben mit 175 Kilogramm immer noch seine schwächsten Disziplinen, doch danach komme er erst richtig in Fahrt. „Meine Stärke ist die Rennerteilung und das letzte Drittel. Viele überziehen und haben dann am Schluss keine Kraft mehr. Wenn sie schwächeln, dann kommt meine Zeit“, hofft Lautwein auch diesmal auf den zweiten Wind.

„Ich bin mental stark, habe viel Erfahrung, kenne meinen Körper ganz genau und habe die Kraft der Familie, die in Gedanken immer dabei ist. Ein Platz in den Top Ten ist mein Minimalziel“, erklärt er selbstbewusst. „Wenn dann noch ein Platz in den Geldrängen (ab Platz acht, Anm. d. Red.) herauspringt, wäre es super. Vielleicht geht auch noch mehr. An einem richtig guten Tag bin ich immer für eine Überraschung gut. Die muskulösen US-Boys nennen mich aufgrund meiner Statur German Skinny Guy. Und mit dem dünnen Kerl rechnet diesmal bestimmt keiner.“ Frank Steinsiefer

## „Gehfußball“ in Weyerbusch

■ **Weyerbusch.** „Walking Football“, eine neue Spielart im Fußball, erfreut sich vor allem bei den älteren Jahrgängen großer werdender Beliebtheit. Im Rahmen seines Pfingstturniers veranstaltet der SSV Weyerbusch daher an diesem Freitag ab 18 Uhr auf dem neuen

Kleinspielfeld neben dem Sportplatz ein Turnier, an dem neben einer Gastgeber-Mannschaft auch Teams aus Niederhausen/Birkenbeul, Neitersen, Flammersfeld sowie eine Bürgermeistersauswahl der Verbandsgemeinde Altenkirchen-Flammersfeld teilnehmen. jogi

## Luca Stolz will Schwung aus der Eifel mitnehmen

Motorsport: Brachbacher freut sich auf DTM-Start

■ **Oschersleben.** An diesem Wochenende treffen in der Motorsport Arena Oschersleben die Akteure der Deutschen Tourenwagen-Masters (DTM) zum ersten Mal in diesem Jahr aufeinander. Im Kampf um die Krone im Deutschen GT-Sport messen sich 28 Piloten in jeweils zwei Rennen an insgesamt acht Rennwochenenden.

In den 16 Läufen, die samstags und sonntags jeweils um 13.30 Uhr gestartet werden, stellen sechs Hersteller ihre GT3-Boliden, von denen einer vom Brachbacher Mercedes-AMG-Profi Luca Stolz pilotiert wird, der seine zweite komplette DTM-Saison bestreitet. Der 27-Jährige, der erst am vergangenen Sonntag beim 24-Stunden-Rennen auf dem Nürburgring mit Rang drei eine Platzierung auf dem Podium feierte, möchte nach Rang sechs in der Endwertung vergangenen DTM-Saison diesmal möglichst um den Titel mitfahren.

„Das war ein perfekter Motivationsstempel“, ist Stolz guter Dinge, seine Leistungen in der Eifel in den DTM-Auftakt übertragen zu können. „Ich bin mir sicher, dass wir im Mercedes-AMG-Team HRT alle Voraussetzungen für mögliche Erfolge haben.“

TV-Partner Pro Sieben zeigt alle 16 Saisonläufe live im frei empfangbaren Fernsehen. Auch die Qualifyings können im Internet auf ran.de live verfolgt werden. jogi

### DTM-Termine 2023

26. - 28. Mai: Oschersleben; 23. - 25. Juni: Zandvoort; 7. - 9. Juli: Norisring Nürnberg; 4. - 6. August: Nürburgring; 18. - 20. August: Lausitzring Schenke; 18. - 20. August: Sachsenring Hohenstein-Ernstthal; 22. - 24. September: Red Bull Ring Spielberg; 20. - 22. Oktober: Hockenheimring.